

Erklärung

Der

Frank-Scheiben.

Es ist ganz gewiß / daß eines gecrön-
 ten Haupt's innerliche Tugenden durch
 nichts ähnlicheres / als mit einem eröfneten Gra-
 nat - Apfel / zu entwerfen seye ; diese vortrefliche
 Frucht ist um so viel herzlicher anzusehen / als eine
 solche die Natur selbst mit einer Cron geziert
 hat / allein den Purpur der innerlichen Wesenheit
 erblicket man erst dazumalen / wann jener sich er-
 öfnet ; dann ob schon viele süß- und saftige Körner
 darinnen verborgen seynd / so werden jedoch weit
 mehrere Gemüts-Gaben in unserer Allerdurchleuch-
 tigsten Regentin angetroffen / welches den Glanz
 ihres gecrönten Haupt's in allweg verdoppelt ;
 und gleichwie bey diesem edlen Baum nebst der
 Grüne deren häufigen Blättern auch die Menge
 deren Früchten jedermann in die Augen fallet / als
 unterstützet deroselben Fruchtbarkeit die Hofnung
 aller getreuen Vasalen / daß durch dieselbe die
 Beharrlichkeit des von so viel hundert Jahren her
 in größten Flor gewesenen Erb-Hauses von De-
 sterreich bis zu Ende der Welt erhalten werden mö-
 ge ; dessen sich jedermann um so viel mehrer ge-

D

trö.

trösten kan/ als der Seegen des allmägenden Him-
 mels denen jenigen zu statten kommet / die nicht
 nur allein mit dem äusserlichen Anflitz deren Cro-
 nen / sondern auch mit dem Kleynod innerlicher
 Tugenden gleich unserer Allergnädigisten Frauen
 ausgeschmucket seynd ; dahero auch die Inschrift
 der Cranz-Scheiben hier nochmalen wiederhollet
 wird :

ORNANT INTERNA CORONAM.

Ein Krone ziert zwar den / der solche pflegt zu tragen /
 Weil sie von aussen glantz mit ohngemeiner Pracht ;
 Jedoch / so sey es mir erlaubet auch zu sagen :
 Daß / was von innen ist / dieselbe lebhaft macht.

❧



Handwritten text, possibly a signature or date, located below the stamp. The text is very faint and difficult to read, but appears to consist of several lines of cursive or semi-cursive script.

